

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 36

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzneid.

Unter diesem Titel besprachen wir in Nr. 26 die wenig liebenswürdigen Aeußerungen einer in Innsbruck neugegründeten „Reise und Fremdenzeitung für Tirol und Vorarlberg“. Dieses Blatt glaubte sich sicher, den die Schweiz besuchenden Deutschen klar machen zu müssen, wie sehr sie in der Schweiz gegenüber den Amerikanern und Engländern zurückgesetzt werden, wogegen ihnen im Tirol warme Herzen entgegenschlagen. Was die Schweiz biete, sei im Tirol schöner und interessanter zu finden u. s. w. Wir erhalten nun von einem in der Schweiz gut bekannten Hotelier in Innsbruck ein Schreiben, dessen Inhalt wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der betr. Herr schreibt:

„Wenn meine Herren Kollegen in der Schweiz durch derartige unverständige Artikel, wie sie die hiesige Fremdenzeitung gebracht, ein falsches Bild von unsrern Ansichten und unserer Kollegialität erhalten sollten, wäre dies uns Allen, die wir im Geiste Kollegialität und Reciprocität anstreben, sehr peinlich. Welche Bedeutung übrigens diese Fremdenzeitung hat, beweist, dass kein einziger von den hiesigen Kollegen, mit denen ich über die Sache gesprochen habe, eine Abneigung von dem Artikel hatte. Es ist eben dies wieder ein Organ, welches das Land zu retten bestrebt ist, in Füllung seiner Spalten mit Annoncen.“

→→→

Einladung

zur Teilnahme an der Generalversammlung
des Vereins der Kurorte, Bäder u. Mineralquellen-Interessenten
Deutschlands, Österreich-Ungarns u. der Schweiz,
am 21., 22. u. 23. September 1899,
in Bern.

Tages-Ordnung.

Donnerstag den 21. September, abends: Sitzung des Gesamtvorstandes im „Hotel Bernerhof“. Freitag den 22. September, vormittags 9 Uhr: Öffentliche Sitzung im Foyer des „Gesellschaftshaus-Museum“:

1. Eröffnung durch den I. Vorsitzenden und Begrüssung durch einen Vertreter der Stadt Bern. 2. Vorsitzender, erstattet vom I. Vorsitzenden. 3. Geschäfts- und Kassenbericht durch den Geschäftsführer.

4. Öffentliche Vorträge (vor- und nachmittags): a) Herr Grossrat Dr. jur. A. Brüstlein, Rechtsanwalt in Bern: „Die Rechtsstellung des internationalen Reisepublikums in der Schweiz.“

b) Herr Professor Dr. A. Rossel, gew. Direktor des chem. Laboratoriums der Universität in Bern: „Die wichtigsten schweizerischen Mineralwässer und deren chemische Zusammensetzung.“

c) Herr Dr. Ernst Kissling, Dozent der Geologie an der Universität in Bern: „Über die Geologie der schweizer. Mineralquellen.“

d) Herr Ingenieur A. Scherer, Quellenkundler in Neunkirch: „Über Mineralquellen-Forschungen, Erwärmung von gashaltigen Mineralwässern zu Bädern.“

e) Herr Bezirkssarz Dr. med. Hans Zehnder, Kurarzt in Baden (Schweiz): „Über Hygiene in den Kurorten“.

f) Herr Patentanwalt Ed. von Waldkirch, Advokat in Bern: „Mittellungen aus dem schweizerischen Marken- (Warenzeichen-) Recht.“

g) Besprechung des deutschen Gesetzeswurfs bet. das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst“ (und wieviel „Urheber das Aufführungssrecht in der Schweiz“) Rechtsanwalt Dr. Dr. Schmid.

h) Herr Generaldirektor H. Kauffmann, Berlin: Die Stellung von Vereinen im Deutschen Reich, nach Einführung des neuen Civilgesetzbuches mit Berücksichtigung der für unsern Verein dadurch nötig werdenden Statutenänderungen“.

Weitere Traktanden (nicht öffentlich):

5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Anträge aus der Versammlung (gemäß § 10 der Statuten).

Sonntagnachmittag den 23. September, vormittags 9 Uhr: Sitzung des Sektionsausschusses in Foyer des „Gesellschaftshaus-Museum“: Gemeinsame Sitzung der Sektion II und III: Bericht der in Homburg gewählten Kommission zur Beseitigung der Missstände im Handel mit natürlichen Mineralwässern (Anträge den einzelnen Mitglieder für diese Sektionsverhandlungen werden möglichst frühzeitig erbeten). Sämtliche Sitzungen finden im Foyer des „Gesellschaftshaus-Museum“ statt.

Fest-Programm.

Donnerstag den 21. September, abends von 7½ Uhr an: Begrüssung und zwangloses Beisammensein (Nachessen) im Saale des „Hotel Bernerhof“.

Freitag, den 22. September, mittags 1 Uhr (zwischen den Vorträgen): Offizielle Frühstück aller Teilnehmer im Saale des „Gesellschaftshaus-Museum“. Abends 7 Uhr: Festabend im „Hotel Bernerhof“.

Sonntagnachmittag den 23. September, mittags 12 Uhr: Bergfahrt auf den Pilatus, wobei das Hotel offiziell von Verkehrsverein Bern, namens der Stadt Bern, Nachher Aussichtstummlung auf dem Gurtun.

Nachmittags 4 Uhr: Rückfahrt und Besichtigung der Stadt Bern. Abends 7 Uhr: Offizielle Souper sämtlicher Teilnehmer im Gartensaal des „Hotel Bellevue“. Venetianische Nacht. Nachher: Konzert und gesellige Zusammenkunft im grossen Kornhauskeller.

Sonntag den 24. September, morgens 8 Uhr: Be- sammlung aller Teilnehmer und Gäste im Bahnhof. 8 Uhr 30: Gemeinsame Fahrt nach Thun am Thunersee. Dasselbe: Empfang durch den Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins Thun und Besichtigung der Stadt Thun mit kleinem Aus- sichtsbuum. 11½ Uhr: Frischschoppen im „Thunerhof-Garten“ (offiziell vom Besitzer desselben). 1 Uhr: Lunch im Hotelgesellschaft „Thunerhof“, dargebracht von der Hotelgesellschaft „Thunerhof“ und „Bellevue“ und vom Kur- und Verkehrsverein Thun. Konzert. 3 Uhr 30: Per Extradaufier, Spazierfahrt auf den Thunersee nach Interlaken. In Interlaken, Abends 8 Uhr: Gesellschafts- Zusammenkunft im Kurgarten. Ehrentraum, angeboten von der Kurhausverwaltung Interlaken, nebst Konzert mit Illumination und Feuerwerk.

Montag den 25. September: Früh von Interlaken mit der Bahn nach Wengernalp-Scheidegg. Besichtigung der Jungfrau-Bahn, zurück nach Scheidegg und über Grindelwald nach Interlaken. Dienstag den 26. September: Von Interlaken nach Meiringen. Besichtigung des Aareschlucht, Fahrt über den Brünig nach Luzern etc.

Für die hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Damen der Teilnehmer werden während der Sitzungen unter der Führung von Berner Damen gemeinsame Ausflüge nach schönen Punkten der Umgebung von Bern vorbereitet.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Versammlung werden möglichst frühzeitig, d. h. bis spätestens am 12. September an den untenzeichneten Generalsekretär oder an Herrn Hans Rooschütz in Bern erbeten.

Gäste zu den öffentlichen Sitzungen und äusseren Veranstaltungen sind willkommen.

Recht vollzählig Beteiligung der Vereinsmitglieder erwünscht.

Namens des Vorstandes:

Der Generalsekretär: 1. Vorsitzender:
H. Kauffmann, Gönnern, Oberbürgermeister, Berlin W., Scharlottenstr. 66, Baden-Baden.

Für die schweizer. Vereinsmitglieder:

Hans Rooschütz,
Firma Rooschütz & Cie., Bern.

Namens des bestellten Lokalkomités:

Der Vorstand des Verkehrsvereins f. Bern u. Umgeg.:
Der Präsident: W. Ochsensenn.
Der Sekretär: F. Thormann.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 5. September 7848.

Arth. Herr Josef Kammer, Besitzer des Hotels „Adler“, ist beim Servieren im Speisesaal an einem Schlaganfall gestorben.

Stuttgart. 4 in hier verstarb im Alter von 56 Jahren unterhalten schloss Herr Christian Dierlmann, Besitzer des Hotels Dierlmann, Stuttgart.

Zürich. Dolderbad - Aktiengesellschaft. Der Monat August erzielte eine Reisendenzahl von 36,901 Personen (1898: 29,629).

Konkurrenz in der Schweiz wohl nicht vor! Nach der „N. Bair, Landeszeit.“ erschoss sich in Kissingen der Hotelier Holzmann aus Gram über den zu billigen Verkauf seines Hotels.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrs- bureau) Laut den Zusammstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats August in den Gasthäusern Basels 23,572 Fremde abgestiegen (August 1898: 28,327).

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureau haben im Monat August 1899 in den stadt-nahen Gasthäusern 28,008 Personen genächtigt (1898: 24,678). 1. November 1898 bis 31. August 1899: 136,651 (gleiche Periode 1897/98: 124,912).

Davos-Platz. Die Verwaltung des Grand Hotel Belvedere (Aktienkapital 900,000 Franken) beantragt für das Betriebsjahr 1899/99 die Verteilung von 4 Prozent Dividende; im Vorjahr wurde keine Dividende ausgerichtet.

Beleuchtet die Treppen! Bei dem jetzt schon wieder eintretenden frühen Einbruch der Dunkelheit sind die Hausbesitzer an die Beleuchtung der Hausflure und Treppen erinnert, zumal für jedes, aus Nichtbeleuchtung entstandene Unglück, der Haus-eigentümer rechtlich haftbar gemacht werden kann.

Frequenz ausländischer Kurorte. Abbazia 14,076, Baden-Baden 56,149, Baden bei Wien 18,737, Eins m. P. 18,435, Franzensbad 7416, Gastein 7572, Herkulesbad 7732, Innsbruck 91, Karlsbad 45,813, Lienz 7826, Mariazell 20,474, Teplitz-Schönau 4931, Völsbad 4726, Wiesbaden 92,605.

Genü. Name des Hotel des Etrangers ist „Hotel Continental des Etrangers“ abgeändert worden. Durch Erweiterungsbau wurde das Hotel um etwa 40 Zimmer vergrössert und erhielt ferner neuen Eingang mit grossem Vestibule sowie neue Salons.

Die Pilatus-Bahn beförderte im August 15,766 Personen (1898: 14,700). Die Bischöfliche betreute seit Beginn des Jahres Fr. 217,696.72 oder Fr. 29,998.44 m. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der August zeigte die höchste Monatsfrequenz seit Be-stehen der Bahn (1889).

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de la Suisse des voyageurs de l'étranger. Sont d'assez soifre wärt aufleiben lassen zu können. Ein hübscher französischer Führer von Thun und Umgebung ist eben erstellt worden. — Pferderennen und Fechtkunst werden kommenden Winterhundres vorbereitet, um als neue Unterhaltung in nächster Saison den Fremden geboten werden zu können. Der in Freiburg wohlbekannte Geschäftsteller Dr. jur. Persky hat sich in Auftrage des Verkehrsvereins einige Wochen hier aufgehalten, um über Thun seine Umgebung und Seitenthaler Studien zu machen. Herr Dr. Persky wird seine Eindrücke in einem Buche niedergelegen, das für seine Landsleute bestimmt, in russischer Sprache verfasst wird.

Die Weineiner in Frankreich. Nach den Schätzungen der Fachblätter wird die Weinerner des Jahres 1899 in Frankreich die vorjährige bedeuten übersteigen, was angesichts der überaus günstigen Witterung vorauszusehen war. Dem „Progrès vinicole“ zufolge, wird dieselbe sich auf 48 Millionen Hektoliter belaufen, welche Ziffer indessen von anderen Fachblättern als zu hoch gegeben bezeichnet wird. Die Durchschnittsabnahme gilt 44 Millionen für Frankreich, 500,000 für die Schweiz und 350,000 für Tunseon. Im Vorjahr war die Schätzungs um diese Epoche 32,000,000 Hektoliter. Die grössten Zunahmen gegen das Vorjahr werden die Pferderennen Hörnau (9,655,000 gegen 6,745,000), Aide (4,378,000 gegen 3,000,000), Gironde (2,926,000 gegen 2,355,000), Gard (2,400,000 gegen 1,500,000) u. a. m. aufzuweisen haben. Dagegen werden die Ergebnisse in den Champagnegegenden Aube, Marne und Haute-Marne geringer als 1898 sein.

London. Die Vereinigung der Hoteliers in England ist laut The Hotel World sifre berichtet, Gesetzgeber die Definition der Qualifikation „Hotel“ zu verlangen, in der Weise, dass in grossen Städten nur Geschäfte mit über 20 und in kleineren Städten und Dörfern nur solche mit über 4 Fremdenbeeten berechtigt sein sollen, den Namen Hotel zu führen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 19. Aug. bis 25. Aug. 1898: Deutsche 428, Engländer 281, Schweizer 352, Franzosen 128, Franzosen 128, Belgier 14, Russen 68, Österreich 42, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 72, Dänen, Schweden, Norwegen 11, Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 1525. Davos waren 335 Passanten.

Solothurn. Einen künstlerisch ausgestatteten „Führer von Solothurn“ hat Herr Huber zur Krone herstellen lassen. Die Geschichte des Hotels, eine solche besitzt nämlich dieser älteste Gasthof der Stadt, sowie diejenige der Stadt selbst mit allen seinen altherühmlichen Sehenswürdigkeiten sind in gedrängter Form in angenehm zu lesendem Stil und durch zahlreiche, hübsch ausgeführte Illustrationen darin wiedergegeben.

Einige wichtige Neuerung für Eisenbahnen ist neulich zum erstenmal an einem der Londoner Stadtbahnen erprobt worden. Es handelt sich um einen Apparat, der dem Zugführer die Möglichkeit gibt, durch Bewegung eines Hebels von seinem Abteil zu allen Thüren des Zuges zu schliessen. Durch eine Kombination von Hebelen und Federn schliessen sich die offenen Thüren von selbst, und zwar geht dies so allmälig vor sich, dass keine Verletzungen von Passagieren vorkommen können.

Zermatt. Die „Zermatt-Zeitung“ veröffentlichte am 10. August, bis 25. Aug. 1898.

Ein lehrreiches Reisebüro. Dernière, eine dame belge se rendait en voiture avec une famille amie à une station estivale des nos Alpes. Pour pouvoir mieux jouir de la vue, elle s'était assise sur le siège à côté du cocher. Peu après l'arrivée à leur destination, la petite dame fut prié des deux vaux pour visiter le glacier. La dame belge s'aperçut de la disparition d'une sacoche contenant son argent et des bijoux de la valeur d'environ 3,000 fr. et sans prendre aucunе empêchement, pressa d'accuser le cocher de l'avoir volé; mais celui-ci, un homme modeste, honnête, protesta avec véhémence. Comme cette affaire fit beaucoup de bruit parmi les étrangers, l'hôtelier chargea un jeune garçon de parcourir la route du glacier pour voir si l'objectif en question n'avait pas été perdu. Au bout d'un court temps, le young waiter trouva la sacoche dans la neige, trouvée à une distance d'environ 100 mètres de l'hôtel. La dame belge s'aperçut que l'objectif n'avait pas été dérobé, mais qu'il n'avait pas été trouvé alors nettement toute récompense au jeune homme. Cette manière d'agir révulta quelques-uns des hôtes; aussi, lorsqu'à l'heure du dîner cette dame entra dans la salle à manger pour se mettre à table, un gentleman hollandais se leva en s'écriant: „Cette dame ne doit pas trouver place parmi nous!“ Cela dit, il prit une assiette et fit une collecte qui rapporta à l'honnête garçon quelques centaines de francs. Quant à la dame distinguée, elle disparut.

Sanitarisches. Der schweizerische Bundesrat hat angesichts des Auftretens der Pest an einigen überseelischen Plätzen über den Reisendenverkehr aus pestverseuchten Gegenden folgende Vorschriften erlassen:

Reisende, welche aus solchen Gegenden herkommen, sind am Ankunftsorte auf die Dauer von 10 Tagen, vom Tage der Abreise an gerechnet, einer gezielten sanitären Überwachung zu unterstellt. Mit der Ankunft der Personen ist eine sanitärische Revision und eventuelle Desinfektion des Gepäcks zu verbinden, sofern eine solche nicht bereits an der Eingangsstation vorgenommen worden ist. Die der Überwachung unterstellten Personen sollen, solange sie und ihre Angehörigen gesund und unverdächtig sind, in ihrer freien Bewegung nicht gehindert werden. Wenn sie aber vor Ablauf der Überwachungsdauer weiterreisen, so ist die Gesundheitsbehörde des nächsten Aufenthaltsortes zu benachrichtigen. Die Besitzer von Gasthäusern, Pensionen, Logierhäusern und Herbergen sind zu verpflichten, dass die bei den hier logiernden Personen vor weniger als 10 Tagen einem solchen als post-seuchlich erklärten Orte gewesen sind, der Orts-gesundheitspolizeibehörde oder einer von der letzteren bezeichneten Meldestelle anzumelden. Personen, welche vor weniger als 10 Tagen einen pestverseuchten Ort verlassen haben, sind verpflichtet, sofort nach ihrer Ankunft an dem Aufenthaltsort dem Logisgeber eine Mitteilung zu machen und, wenn sie vor Ablauf der zehntägigen Überwachungsdauer weiterreisen, dem überwachenden Arzte oder Sanitätsbeamten das nächste Reiseziel anzugeben.

London. Die Vereinigung der Hoteliers in England ist laut The Hotel World sifre berichtet, Gesetzgeber die Definition der Qualifikation „Hotel“ zu verlangen, in der Weise, dass in grossen Städten nur Geschäfte mit über 20 und in kleineren Städten und Dörfern nur solche mit über 4 Fremdenbeeten berechtigt sein sollen, den Namen Hotel zu führen.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzerns im Monat August 1899 abgestiegenen Fremden:

	1898	1899
Oesterreich-Ungarn	12,900	11,154
Greatbritannien	1163	1067
Verein Staaten (U.S.A.) und Canada	5262	4966
Frankreich	3542	2636
Italien	1093	1031
Belgien und Holland	1848	1440
Dänemark, Schweden, Norwegen	165	181
Spanien und Portugal	138	51
Russland mit Ostseeprovinzen	1019	1072
Balkanstaaten	109	142
Schweiz	1413	428
Asien und Afrika (Indien)	190	188
Australien	51	41
Verschiedene Länder	127	103
Personen	35,458	31,439

Une leçon. Dernière, une dame belge se rendait en voiture avec une famille amie à une station estivale des nos Alpes. Pour pouvoir mieux jouir de la vue, elle s'était assise sur le siège à côté du cocher. Peu après l'arrivée à leur destination, la petite dame fut prié des deux vaux pour visiter le glacier. La dame belge s'aperçut de la disparition d'une sacoche contenant son argent et des bijoux de la valeur d'environ 3,000 fr. et sans prendre aucun empêchement, pressa d'accuser le cocher de l'avoir volé; mais celui-ci, un homme modeste, honnête, protesta avec véhémence. Comme cette affaire fit beaucoup de bruit parmi les étrangers, l'hôtelier chargea un jeune garçon de parcourir la route du glacier pour voir si l'objectif en question n'avait pas été perdu. Au bout d'un court temps, le young waiter trouva la sacoche dans la neige, trouvée à une distance d'environ 100 mètres de l'hôtel. La dame belge s'aperçut que l'objectif n'avait pas été dérobé, mais qu'il n'avait pas été trouvé alors nettement toute récompense au jeune homme. Cette manière d'agir révulta quelques-uns des hôtes; aussi, lorsqu'à l'heure du dîner cette dame entra dans la salle à manger pour se mettre à table, un gentleman hollandais se leva en s'écriant: „Cette dame ne doit pas trouver place parmi nous!“ Cela dit, il prit une assiette et fit une collecte qui rapporta à l'honnête garçon quelques centaines de francs. Quant à la dame distinguée, elle disparut.

Sanitarisches. Der schweizerische Bundesrat hat angesichts des Auftretens der Pest an einigen überseelischen Plätzen über den Reisendenverkehr aus pestverseuchten Gegenden folgende Vorschriften erlassen:

Reisende, welche aus solchen Gegenden herkommen, sind am Ankunftsorte auf die Dauer von 10 Tagen, vom Tage der Abreise an gerechnet, einer gezielten sanitären Überwachung zu unterstellt. Mit der Ankunft der Personen ist eine sanitärische Revision und eventuelle Desinfektion des Gepäcks zu verbinden, sofern eine solche nicht bereits an der Eingangsstation vorgenommen worden ist. Die der Überwachung unterstellten Personen sollen, solange sie und ihre Angehörigen gesund und unverdächtig sind, in ihrer freien Bewegung nicht gehindert werden. Wenn sie aber vor Ablauf der zehntägigen Überwachungsdauer weiterreisen, so ist die Gesundheitsbehörde des nächsten Aufenthaltsortes zu benachrichtigen. Die Besitzer von Gasthäusern, Pensionen, Logierhäusern und Herbergen sind zu verpflichten, dass die bei den hier logiernden Personen vor weniger als 10 Tagen einem solchen als post-seuchlich erklärten Orte gewesen sind, der Orts-gesundheitspolizeibehörde oder einer von der letzteren bezeichneten Meldestelle anzumelden. Personen, welche vor weniger als 10 Tagen einen pestverseuchten Ort verlassen haben, sind verpflichtet, sofort nach ihrer Ankunft an dem Aufenthaltsort dem Logisgeber eine Mitteilung zu machen und, wenn sie vor Ablauf der zehntägigen Überwachungsdauer weiterreisen, dem überwachenden Arzte oder Sanitätsbeamten das nächste Reiseziel anzugeben.

Anonymous. Als regelmässiger Lesor der „Revue“ sollten Sie sich erinnern, dass wir alle drei genannten Firmen schon zu wiederholten Male behauptet haben. Mit dem 1000-jährigen Fest ist der Uebergang in das zweite Jahrtausend gemeint. Warum anonym?

Witterung im Juli 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit		nebel		helle	
	Regen	Schnee	Nebel	wind	wind-stille	mit
Zürich	13	0	2	6	8	8
Basel	—	—	—	—	—	—
Neuchâtel	13	0	0	6	10	11
Genf	9	0	0	10	8	6
Bern	10	0	7	5	10	22
Luzern	13	0	2	11	9	28
St. Gallen	15	0	2	5	9	21
Lugano	10	0	0	17	1	27
Chur	11	0	1	5	11	8
Davos	15	1	0	6	10	23

Sonnenschein dauer in Stunden: Zürich 252, Basel 260, Genf 255, Lugano 339, Davos 191.

Wer die gegenwärtige Adresse des Herrn Oscar Gagg kennt, wird höfl. ersucht, dieselbe der Redaktion mitzuteilen.

Hiezu als Beilage: *Offerenblatt der „Hôtel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 95 Cts.—22.50 Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35—14.85 Seiden-Foulards bedruckt v. 1.20—6.55 Seiden-Bengalines v. 2.15—11.60 per Meter. Seiden-Armüls, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seide Steppdecken- und Fahnenstoff etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgedreht.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

J. F. Zickwolff Basel, Steinbachgässlein 28
Telephon 2418.
Telegramm-Adresse: Zickwolff Basel.

Garantiert reingehaltene Preislisten und Proben auf Verlangen.

Rhein-, Nahe- u. Moselweine